

SIMEP 2011 – Simulation Europäisches Parlament

Geübte Demokratie

Rund 200 Schülerinnen und Schüler der 11. bis 13. Klasse konnten am vergangenen Sonntag und Montag Demokratie üben und hautnah miterleben, wie parlamentarische Abläufe in der Praxis funktionieren. Unter dem Motto „Europa, wir greifen nach den Sternen!“ schlüpften die Teilnehmer in die Rolle von Europa-Abgeordneten und diskutierten in Fraktionen, Ausschüssen sowie im Plenum über kontroverse europapolitische Themen. Eines der Hauptthemen war dabei die Euro-Staatsschuldenkrise, aber auch der Verbraucherschutz und die Migrationspolitik der EU standen auf der Agenda der jungen Abgeordneten. „Was Jugendliche über Europa denken, ist gerade in der heutigen Zeit wichtig. Bei der SIMEP 2011 haben sie die Chance, sich aktiv mit aktueller europäischer Politik auseinanderzusetzen und mitzureden bei den Themen, die sie direkt betreffen“, erklärt Martin Meiske, Vorsitzender der Jungen Europäischen Bewegung (JEB) Berlin-Brandenburg e. V., die die SIMEP (Simulation Europäisches Parlament) bereits seit 1999 ehrenamtlich organisiert und veranstaltet.

Jeder SIMEP-Abgeordnete vertritt dabei eine Fraktion und einen Mitgliedstaat der Europäischen Union. Während am ersten Tag im Deutschen Bundestag die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten und Fraktionen erarbeitet und beraten werden, finden am zweiten Tag im Abgeordne-

Die Luft der großen Politik schnuppern

Die SIMEP (Simulation Europäisches Parlament) findet seit 1999 jedes Jahr im Herbst in Berlin statt. Sie wird von der Jungen Europäischen Bewegung (JEB) ehrenamtlich organisiert und begleitet. Im Gründungsjahr startete die Simulation mit 60 Schülerinnen und Schülern aus Berlin und Brandenburg. Damals wurde nur an einem Tag debattiert und die große Politik geübt. Mittlerweile findet die SIMEP an zwei Tagen statt und verzeichnet pro Jahr über 400 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet.

Aufgrund der großen Nachfrage veranstaltet die JEB seit 2009 jedes Jahr zwei Simulationen. Dieses Jahr am 30. und 31. Oktober sowie am 20. und 21. November. Für den zweiten Termin können sich interessierte Schüler noch bis zum 6. November anmelden unter:

www.simep.eu/anmeldung/abgeordneter



Rund 200 Schüler schlüpften jetzt wieder in die Rolle von Europa-Abgeordneten

tenhaus von Berlin Ausschusssitzungen sowie eine abschließende Plenardebate statt. Dabei lernen die Teilnehmer, wie viel Sachkompetenz, Argumentationskunst und Kompromissfähigkeit auf europäischer Ebene gefordert sind.

Notfalls Ordnungsrufe

Die jungen „Europa-Abgeordneten“ nahmen ihre Rollen sehr ernst. In der spannenden Plenardebate am Schluss der Simulation diskutierten die jungen Politiker mit Sachkenntnis, Witz und Freude an der politischen Auseinandersetzung. Das Parlamentspräsidium zögerte aber auch nicht mit Ordnungsrufen, wenn es zu bunt wurde.

Ole Müller trat gekonnt als Vorsitzender der Europäischen Volkspartei (EVP) auf und forderte, dass die Zeit der „Reformchen und Ankündigungen“ vorbei sein müsse. Man brauche jetzt klare Beschlüsse und Richtlinien. Unterdessen setzte sich die Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) für eine EU-weite Schuldenbremse sowie eine verschärzte Bankenaufsicht ein. „Eine Finanztransaktionssteuer ist dabei aber sicher nicht die Lösung“, betonte Daniel Hecht in der Rolle des Fraktionschefs der ALDE. Während die Fraktion der europäischen Grünen mahn-

te, dass „die Interessen der Menschen wieder im Mittelpunkt stehen sollen“ und nicht die der Finanzmärkte, forderte die Linke „mehr soziale Gerechtigkeit“ ein.

Am Schluss wurde abgestimmt

Nach zum Teil lebhaften Debatten zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wurde ganz formell über die einzelnen Anträge der Fraktionen abgestimmt – wie im richtigen Europaparlament. Zu Beginn der Plenarsitzung hatte die ehemalige Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments und jetzige Vorsitzende der Europa-Union Berlin, Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann, in einer kurzen Ansprache den jungen Parlamentariern noch ein paar mahnende Worte mit auf den Weg gegeben. „Das europäische Einigungsprojekt war noch nie so gefährdet wie heute“, warnte Kaufmann. Die Kleinstaaterie des vergangenen Jahrhunderts dürfe es auf keinen Fall mehr geben. Alle Staaten müssten ihre Hausaufgaben machen, betonte sie mit Blick auf die aktuelle Schuldenkrise. „Heute geht es um mehr Europa denn je, nicht weniger.“ Die ehemalige Europapolitikerin appellierte an die Schüler, extremistische Kräfte zu verhindern und das Ziel der Solidargemeinschaft nicht aus den Augen zu lassen. (ves)

www.simep.eu/